

# Schleuderfahrt endet mit Totalschaden

Maroldsweisach - Am Mittwoch kam es gegen 8.10 Uhr auf der B303 zu einem Verkehrsunfall mit einem Leichter verletzt. Wie die Beamten der Polizeiinspektion Eberberichten, war ein Pkw-Fahrer von Hafenspreppack kommend in Richtung Pfaffendorf unterwegs.

Kurz nach einer unübersichtlichen Rechtskurve bei Abzweigung nach Altenstätt brach, so die Schilderung Ordnungshüter, beim Gasgeben das Heck des Fahrzeuges nach links aus und der Fahrer kam ins Schleudern. Er drehte sich und schleuderte über Gegenfahrbahn hinweg in linke Leitplanke. Glücklicherweise kam in diesem Moment kein Fahrzeug entgegen, dass keine weiteren Verletzungen in den Unfallverwickelt wurden.

Der verunglückte Fahrer blieb nach seiner Schleuderfahrt mit Totalschaden auf Fahrbahnmitteln liegen. Fahrer, der sich alleine im Fahrzeug befand, war angeknüpft und wurde daher nur leicht der Halswirbelsäule verletzt.

An der Leitplanke wurden vier Felder, sowie zwei Pfosten beschädigt. Der entstandene Sachschaden an Auto und Fahrerinrichtungen betrug nach Schätzung der Beamten etwa 2500 Euro. Die zulässige Geschwindigkeit ist im betroffenen Bereich bei 80 km/h beschränkt.

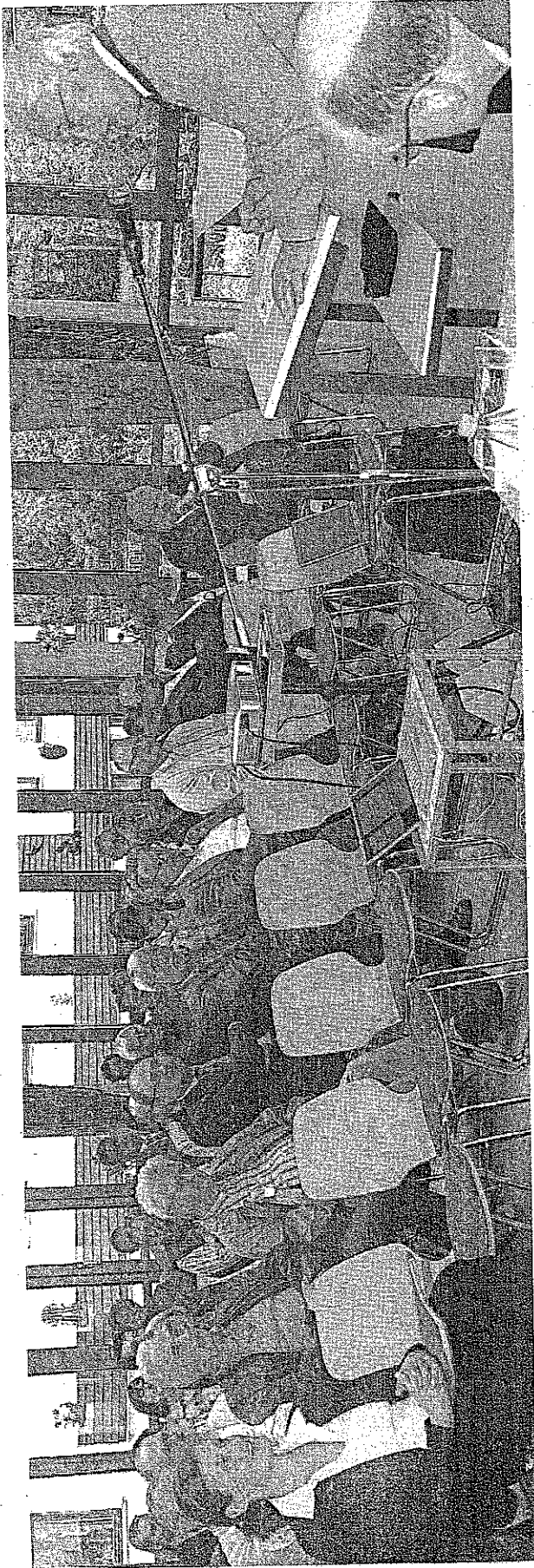


Foto: Holger Schmidbauer

Landrat Rudolf Handwerker (stehend rechts) setzt sich vehement für das Projekt „Burgenwinkel“ ein, jedoch nur, wenn EU-Fördermittel fließen.

# „Schlüsselprojekt“ für den Tourismus

**BURGENWINKEL** Bei der Auftaktveranstaltung in Altenstein schwor Landrat Rudolf Handwerker alle Beteiligten ein, an einem Strang zu ziehen. Die EU-Fördermittel will man zum Vorteil der Region im nordöstlichen Landkreis nutzen.

VON UNSEREM MITARBEITER  
**HOLGER SCHMIDBAUER**

**Altenstein** - Als Strohalm zur Belebung der Region könnte sich der „Deutsche Burgenwinkel“ entwickeln, der im Rahmen des angestrebten Leader-Projekts bereits einmal bei der Antragstellung gescheitert war. Die Anzahl der Gegner ist gegenüber den Befürwortern verwindend klein. Gastronomen, Gemeinderäte, Bürgermeister und „normale Menschen“ trafen sich im CVJM-Heim zur Auftaktveranstaltung für den erneuten Anlauf im Juni.



**So wirbt der Burgenwinkel**

gremium allen Beteiligten vorgestellt wird, bevor der Antrag seinen Weg nimmt. Viel Zeit ist also nicht für die umfangreichen Themen wie Vermarktung, Burgenmuseum, Veranstaltungen, Hotellerie und Gastronomie sowie Rad- und Wanderwege. Der Sprecher des nordöstlichen Pro-

Fünf Projektgruppen sollen bis dahin konkrete Lösungsansätze anbieten, die von der Strategiegruppe als Entscheidungsgremium allen Beteiligten vorgestellt wird, bevor der Antrag seinen Weg nimmt. Viel Zeit ist also nicht für die umfangreichen Themen wie Vermarktung, Burgenmuseum, Veranstaltungen, Hotellerie und Gastronomie sowie Rad- und Wanderwege. Der Sprecher des nordöstlichen Pro-

jekt des Landkreises, Bürgermeister Wilhelm Schneider (CSU) aus Maroldsweisach, wünschte sich, dass die Kooperationspartner wie vom oberfränkischen Seßlach bis nach Baunach in eine Mitgliedschaft münden. Landrat Rudolf Handwerker bezeichnete den eigentlichen Ruinen- und Schlosswinkel als ein „Schlüsselprojekt“, welches dazu dienen könnte, den Tourismus weiter zu entwickeln und weitere Arbeitsplätze zu schaffen. Geheimtipps hätten keine Wirkung. Judith Zimmermann als Mitarbeiterin berate auf Wunsch. Kompetenz bringt auch die „Gruppe 3“ mit Profes-

sor Dr. Alexander Doderer seien nach seinen Worten auf allen Ebenen zu erfüllen. „Machen Sie etwas daraus“, war seine klare Aufforderung, das Projekt auf den Weg zu bringen. „Heute wird der Taktstock gehoben“, meinte er und: „Denken Sie immer an den Gast.“ Diese Binsenweisheit sei bei einigen Franken noch nicht angekommen.

Bürgermeister Schneider will die Interessengruppen so schnell wie möglich zusammenbringen. Der Zeiler Bürgermeister Christoph Winkler war sich noch nicht sicher, ob der „Zug“ ohne

ihn abfährt. In der Diskussion wurde angeregt, ob der Titel „Fränkischer Burgenwinkel“ genüge.

Für die Ausschüsse sollten Experten hinzugezogen werden. Der Elberner Bürgermeister Robert Herrmann (CSU) merkte an, dass Emotionen geweckt wurden. Ideal wäre es seiner Ansicht nach, mit dem Konzept des Burgenwinkels Menschen in der Region zu halten, wenn man sie aktiv einbinde.



Mehr zum „Burgenwinkel“ unter [www.infranken.de](http://www.infranken.de)